

5:6 nach Verlängerung

Warum sich die Ice Tigers über einen Punkt bei der DEG nicht freuen können



Der Tiefpunkt: Elis Hede wird benommen vom Eis geführt.

DÜSSELDORF - 18 Minuten lang zeigten die Nürnberger in Düsseldorf das perfekte Auswärtsspiel, dann wurde es wild. Am Ende punkteten die Ice Tigers beim Playoff-Konkurrenten. Die Sorge gilt nach einem üblen Foul aber einem wichtigen Stürmer.

Es war eine unruhige Woche bei den Nürnberg Ice Tigers. Wobei die Mannschaft offenbar schon länger wusste, dass Tom Rowe seinen Vertrag nach Ende der laufenden Saison wahrscheinlich nicht verlängern wird. Als Kontrapunkt zu den Gerüchten um die Abgänge wichtiger Spieler setzte der Klub am Donnerstag die Vertragsverlängerung von Torhüter Leon Hungerecker – und der sorgte am Freitag dann für einen erstaunlichen Moment in dieser Saison. Hungerecker hatte gerade noch die Fanghand hervorschnellen lassen, als ihn Tom Rowe herbei winkte. Beim Spielstand von 3:5 wechselte der Cheftrainer die Torhüter. Hungerecker stieg durch die Bandentür und brüllte die Bank an, ließ sich Danjo Leonhardt drücken und schlug dann gegen die Lehne, um seine Kollegen zu motivieren. Das funktionierte. Nach einem wilden Spielverlauf holten die Ice Tigers bei einem direkten Konkurrenten um den wichtigen Platz zehn beim 5:6 (2:2, 3:3, 0:0, 0:1) nach Verlängerung immerhin einen Punkt. Weil aber die Augsburger Panther schon am Tag zuvor gegen München gewonnen hatten und auch Iserlohn (2:0 in Ingolstadt) und die Löwen Frankfurt (3:2 nach Verlängerung gegen Straubing) mindestens doppelt punkteten, wird es immer enger im Kampf gegen den Abstieg und um den letzten Playoff-Platz. Frankfurt und Nürnberg (je 47 Punkte) trennen nur noch sieben Zähler vom Tabellenletzten Iserlohn.

Weckruf für die Ice Tigers

Für Nürnberg hatte die Auswärtsreise ungewohnt begonnen: Constantin Braun, Ian Scheid und Dennis Lobach meldeten sich zurück, weshalb Justus Böttner, Philipp Mass und Jack Dougherty aussetzen mussten. Die damit einhergehenden Umstellungen schaden dem Spiel zunächst überhaupt nicht. Die Ice Tigers waren hochüberlegen, ließen die DEG kaum an den Puck kommen, führten nach Treffern von Ludwig Byström (6. Minute) und Ryan Stoa (17.) aber nur 2:0. Ein Übergabefehler in der Abwehr und ein Foul zur Unzeit ließen die Gastgeber aber durch Victor Svensson (19.) und Brendan O'Donnell (20./Penalty) in nicht einmal 90 Sekunden zurückkommen. Im zweiten Abschnitt zeigten die Ice Tigers Abwehrschwächen, die sie eigentlich vor langer Zeit abgelegt hatten. Bei O'Donnells zweitem Treffer (im Power-Play), rückten drei Spieler in Unterzahl zum Torschützen heraus, Hungerecker wurde derweil von einem Düsseldorfer irritiert. Dane Fox glich zwar schnell wieder aus (27.). Das nächste Nürnberger Foul aber bestrafte Bernhard Ebner mit einem platzierten Schlagschuss von der blauen Linie (30.). Danach wurde es unangenehm: Fox provozierte eine kleine Eskalation, aus der Nürnberg ein weiteres Mal in Unterzahl hervorging. Zwei Sekunden waren da gespielt, als sich auch Braun ein Foul erlaubte. Die doppelte Überzahl nutzte Kyle Cumiskey (33.). Cheftrainer Tom Rowe wechselte seine Torhüter, Hungerecker brüllte und die Ice Tigers kamen zurück.

Spieldauerstrafe für Ebner

Evan Barratt brachte die Gäste heran (37.). Dem Ausgleich durch Scheid (40.) ging ein übles Foul voran. Ebner fuhr gegen den darauf überhaupt nicht vorbereiteten Elis Hede im Vorbeifahren den Ellbogen aus. Der junge Stürmer wurde benommen vom Eis geführt. Ebner ging ebenfalls Duschen. Das Schlussdrittel prägten dann zunächst die Torhüter. Hendrick Hane, der für den erkrankten Henrik Haukeland im Tor stand, parierte reaktionsschnell gegen Scheid, Barratt und Fox. Auf der anderen Seite wehrte Niklas Treutle spektakulär gegen Kevin Clark ab (53.). Die Düsseldorfer trafen aber auch zweimal das rot lackierte Gestänge, weshalb der Punkt für Nürnberg nach 60 Minuten trotz der famosen Anfangsphase letztlich glücklich war.

Gogulla beendet den Abend



In der Verlängerung waren die Ice Tigers wieder optisch überlegen - bis Philip Gogulla die erste Düsseldorfer Chance zum Siegtreffer nutzte (64.). Am Sonntag (14 Uhr) darf es im Heimspiel gegen die Kölner Haie gerne wieder ein wenig ruhiger zugehen, vor allem aber gesünder und fairer.

Zum wichtigen Auswärtsspiel bei der Düsseldorfer EG kehrten mit Constantin Braun, Hayden Shaw, Dennis Lobach und Ian Scheid gleich vier Spieler ins Team der Nürnberg Ice Tigers zurück. Die Ice Tigers begannen mit viel Tempo, schon nach 40 Sekunden wurde Danjo Leonhardt nach einem Vorstoß über die rechte Seite von Philip Gogulla gehalten. Im folgenden Powerplay hatten Ryan Stoa (2.) und Elis Hede (3.) die ersten guten Gelegenheiten, scheiterten aber an Hendrik Hane im Düsseldorfer Tor. Düsseldorf war nach über fünf Minuten noch ohne Torschuss, die Ice Tigers gingen in der 6. Minute hochverdient mit 1:0 in Führung. Am Ende eines schnellen Angriffs aus dem eigenen Drittel heraus über Charlie Gerard und Evan Barratt kam Ludwig Byström aus halbrechter Position zum Abschluss und traf genau unter die Latte. Auch danach spielten zunächst nur die Ice Tigers. Erst in der 12. Minute kam Düsseldorf zur ersten halbwegs gefährlichen Situation, Alec McCrea schoss von der blauen Linie aber vorbei. Die Ice Tigers machten es besser und nutzten die nächste hochkarätige Chance zum überfälligen 2:0. Marcus Weber stoppte einen Düsseldorfer Angriff, Tim Fleischer schickte Ryan Stoa auf die Reise und der blieb alleine vor Hane eiskalt mit einem Schuss aufs kurze Eck.

Nürnberg dominierte die Partie, musste aber noch im ersten Drittel zwei Gegentore hinnehmen. Erst ließ Victor Svensson Tim Fleischer aussteigen und traf aus dem Handgelenk halbhoch aufs kurze Eck (19.), dann traf Brendan O'Donnell bei einem Penalty flach durch Leon Hungereckers Schoner zum mehr als schmeichelhaften 2:2-Ausgleich (20.). Die DEG nahm das Momentum des Doppelschlags mit ins zweite Drittel und ging in der 24. Minute in Überzahl sogar in Führung. Marcus Weber saß auf der Strafbank, als Brendan O'Donnell einen Querpass von Kenny Agostino bekam, den Puck vom rechten Bullykreis einfach mal aufs Tor brachte und Hungerecker ihn durch die Stockhand rutschen ließ – 3:2 für Düsseldorf. Die Ice Tigers benötigten ein paar Minuten, um die drei schnellen Gegentore abzuschütteln und kamen in der 27. Minute zum 3:3-Ausgleich. Dane Fox schüttelte Adam Payerl an der blauen Linie mit einer schnellen Drehung ab, zog zum Tor und brachte den Puck aufs lange Eck, wo ihn Düsseldorfs Torsten Ankert unglücklich ins eigene Tor abfälschte. In einem mittlerweile chaotischen Spiel ging die DEG in der 30. Minute erneut in Überzahl in Führung. 16 Sekunden vor Ablauf einer Strafe gegen Hayden Shaw war es Bernhard Ebner, der den Puck mit einem Direktschuss von der blauen Linie genau in den Winkel jagte – 4:3 für Düsseldorf. Doch damit nicht genug. Nach einer Schlägerei bekam Dane Fox zwei zusätzliche Strafminuten als Auslöser, kurz nach dem Bully musste Constantin Braun wegen eines hohen Stocks auf die Strafbank. 93 Sekunden in doppelter Unterzahl überstanden die Ice Tigers schadlos, dann war die DEG doch noch erfolgreich. Kyle Cumiskey traf mit einem Schlagschuss von der blauen Linie ins lange Eck – 5:3 für Düsseldorf.

Tom Rowe wechselte daraufhin den Torhüter, fortan stand Niklas Treutle zwischen den Pfosten. Der Wechsel gab den Ice Tigers noch einmal einen Impuls, in der 37. Minute staubte Evan Barratt nach einem abgewehrten Schuss von Tim Fleischer zum 4:5 aus Nürnberger Sicht ab. In der 38. Minute schoss Elis Hede von der linken Seite aufs Tor und wurde nach dem Schuss von Bernhard Ebner mit dem Ellbogen voll am Kopf erwischt. Für beide Spieler war der Abend beendet, Ebner bekam eine Spieldauer, Hede wurde ins Krankenhaus gebracht. 17 Sekunden vor Drittelfende nutzten die Ice Tigers das fünfminütige Überzahlspiel durch einen Handgelenkschuss von Ian Scheid und glichen zum 5:5 aus (40.). In der 43. Minute hatte Evan Barratt aus der Luft die dicke Chance zur Führung, Hane parierte aber stark mit dem Schoner. Genau wie im ersten Drittel waren die Ice Tigers im Schlussabschnitt die spielbestimmende Mannschaft mit den besseren Chancen, machten aber zu wenig daraus.

Auf der anderen Seite konnte sich Niklas Treutle bei einer der wenigen Düsseldorfer Chancen im Spagat gegen Kevin Clark auszeichnen (53.) und hatte das Glück auf seiner Seite, als Sinan Akdag nur den Pfosten traf (54.). Mehr passierte in der regulären Spielzeit nicht mehr, die Verlängerung musste die Entscheidung bringen. Dort scheiterte Roman Kechter mit einem Alleingang an Hendrik Hane (61.). Die Ice Tigers kontrollierten die Overtime, das Tor aber machte die DEG mit ihrer ersten Chance. Philip Gogulla war es, der nach einem Zuspiel von Alexander Ehl ins lange Eck traf und der DEG mit dem Tor zum 6:5 den Zusatzpunkt sicherte.

 Düsseldorfer EG	6 : 5 nV (2:2 • 3:3 • 0:0)	 NÜRNBERG ICE TIGERS
---	--	---

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
0:1	05:31	L. Byström	E. Barratt	C. Gerard	
0:2	16:46	R. Stoa	T. Fleischer	M. Weber	
1:2	18:00	Svensson	Blank	McCrea	
2:2	19:27	O'Donnell			Penalty
3:2	23:08	O'Donnell	Agostino	Cumiskey	5:4-Überzahl
3:3	26:19	D. Fox			
4:3	29:20	Ebner	Svensson	Olishefski	5:4-Überzahl
5:3	32:04	Cumiskey	Olishefski		5:3-Überzahl
5:4	36:44	E. Barratt	T. Fleischer	R. Stoa	
5:5	39:43	I. Scheid	C. Gerard	R. Kechter	5:4-Überzahl
6:5	63:20	Gogulla	Ehl		

Strafen

Düsseldorfer EG	21 Minuten + Spieldauer (Ebner)
NÜRNBERG ICE TIGERS	18 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	8.972
Schiedsrichter:	Marc Iwert, André Schrader